

**29. August 2019**

Berner Fachhochschule (BFH)  
Departement Soziale Arbeit, Hallerstrasse 10, 3012 Bern

# Einladung zur Jubiläumsfeier des Verbands voja

voja

## Liebe Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern

1999 haben engagierte Gemeinden den Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt und Region Bern gegründet. Das Ziel bestand darin, die Träger\*innen zu vernetzen und der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern eine starke Stimme zu geben. Die Gemeinden folgten dabei einem lang gehegten Wunsch der Jugendarbeiter\*innen, welche sich bis dahin seit den 80er Jahren in basisdemokratischer Vernetzung organisiert hatten. In den folgenden Jahren wuchs der Verein quantitativ nach aussen und qualitativ nach innen.

Der Verband für offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) zählt heute insgesamt 228 Mitgliedsgemeinden, 35 Sitzgemeinden und 813'000 Einwohner\*innen der Mitgliedsgemeinden. Mit der neuen Strategie «qualitatives Wachstum nach innen, mit mehr Durchlässigkeit und Mitwirkung, Verstärkung des Nutzens und der Dienstleistungen sowie Agenda-Setting Top 30 für die OKJA im Kanton Bern» hat sich der Verband voja in den letzten Jahren weiterentwickelt und professionalisiert. Das Herzstück der neuen Strategie bildet das Issue-Management (Themenmanagement). Aktuell werden 30 Themen mit Best-Practice-Beispielen aufbereitet, welche den Behörden, Stellenleitenden sowie Kinder- und Jugendarbeitenden anschliessend zur Verfügung gestellt werden.

Wir freuen uns, mit Euch das 20-jährige Bestehen des Verbands am 29. August 2019 an der Berner Fachhochschule zu feiern, auf eine aussergewöhnliche Pionierleistung der Gemeindepolitik im Kanton Bern anzustossen und gemeinsam in die Zukunft zu blicken.

Wir laden Euch herzlich ab 13 Uhr zu einem inspirierenden Zukunftsinput und fünf Labors sowie ab 17 Uhr zu unseren Festreden, einer spannenden Projektshow und einem feinen Apéro Riche ein. Bei der Projektshow gibt es Einblick in 20 gute Projekte / Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern.



## Programm für OKJA-Fachpersonen

13.00 Uhr Input «Aufwuchsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Zukunft» mit Joël Luc Cachelin, Zukunftsforscher, Wissensfabrik

---

14.00 Uhr Zukunfts-Labors: Zukunftsdialog OKJA - Was leistet Offene Kinder- und Jugendarbeit im digitalen Zeitalter?, Politische Bildung und Partizipation - ein Blick in die Zukunft, Genderreflektierende OKJA, «Digitale Medien» - Erforschen von Lösungen, «K» der OKJA (Kinder)

## Programm für Träger / Behörden, OKJA-Fachpersonen und Netzwerk

17.00 Uhr Jubiläumsfeier mit:

**Pierre Alain Schnegg**, Regierungsrat, Gesundheits- und Fürsorgedirektor,  
Kanton Bern

**Franziska Teuscher**, Gemeinderätin, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport,  
Stadt Bern

**Anna Maria Riedi**, Direktorin des Departements Soziale Arbeit,  
Bernere Fachhochschule

**Jonathan Gimmel**, Präsident Verband voja

---

18.00 Uhr Projektshow – 20 Good Practice der OKJA aus dem Kanton Bern

---

19.00 Uhr Apéro Riche

---

Wir danken Euch, wenn Ihr Euch bis spätestens am **19. August 2019** unter [www.voja.ch/20jahre](http://www.voja.ch/20jahre) anmelden könnt.

---

Bei Fragen dürft Ihr Euch gerne an die Fach- und Geschäftsstelle wenden ([info@voja.ch](mailto:info@voja.ch) / 076 830 10 92).

Wir freuen uns, Euch an der Jubiläumsfeier begrüßen zu dürfen!

Liebe Grüsse



Jonathan Gimmel, Präsident



Viviane Marti, Leiterin Fach- Geschäftsstelle

## Zukunftsdialog OKJA - Was leistet offene Kinder- und Jugendarbeit im digitalen Zeitalter?

Die Gemeinden sind die zentralen Akteurinnen in der Kinder- und Jugendpolitik und sie verfügen über viel Handlungsspielraum zur Gestaltung des sozialräumlichen Zusammenlebens. Insbesondere ganz junge Menschen sind in erster Linie auf den kommunalen Lebensraum ausgerichtet. Hier findet bis ins mittlere Jugendalter das Aufwachsen statt, hier werden alle wesentlichen Kompetenzen und Ressourcen erworben, Verhaltensweisen trainiert und Selbstwirksamkeit erfahren, um später erfolgreich an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Gleichzeitig wird die Politik immer stärker durch globale Megatrends geprägt. An der Schwelle zur digitalen Gesellschaft und zum Zeitalter der nächsten Transformation fragen wir uns deshalb: Wie leben wir in Zukunft Gemeinschaft? Wie finden wir Nähe, Nachbarschaft, Gemeininn und soziales Miteinander? Und was leistet offene Kinder- und Jugendarbeit für die Aufwuchsbedingungen der Zukunft?

### Laborleitung

Dialog zwischen **Jonathan Gimmel**, Präsident Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern, Leiter Personal, Finanzen & Digitale Entwicklung Präsidialdirektion Stadt Bern, Präsident Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und **Joël Luc Cachelin**, Dr. oec. HSG, Zukunftsforscher, Geschäftsführer Wissensfabrik.

## Politische Bildung und Partizipation - ein Blick in die Zukunft

Wie wirken sich aktuelle Veränderungen in den Bereichen Digitalisierung, Freiwilligkeit, Medienlandschaft oder Migration auf die politische Bildung und Partizipation von Jugendlichen aus? Welche Trends gibt es in der Schweizer Demokratie? Wie können diese Chancen optimal genutzt werden und welche neuen Herausforderungen werden uns in der Zukunft begegnen? Welche Rolle kann die offene Kinder- und Jugendarbeit darin spielen? Im Labor gehen wir diesen Fragen auf die Spur, um die Schweizer Demokratie auch künftig durch die offene Kinder- und Jugendarbeit zu stärken.

Zum Start wird geklärt, was politische Bildung und Partizipation bedeuten und wo bereits jetzt in Eurer Arbeit Kompetenzen dafür vermittelt werden. Im Anschluss schauen wir unterschiedliche Trends an und diskutieren die Auswirkungen auf die offene Kinder- und Jugendarbeit. Wir entwerfen zu jedem Trend Strategien oder Projektideen, welche durch die Laborleiterin anhand der Vorstellung von bestehenden Projekten und Umsetzungstools ergänzt werden. Je nach Diskussionsbedarf der Gruppe, werden diese detaillierter oder weniger detailliert vorgestellt, sodass sichergestellt werden kann, dass Kinder und Jugendliche auch künftig demokratische Prozesse als wirksame Instrumente zur Mitgestaltung ihres Lebensumfelds verstehen und sie sich für gesellschaftliche Themen interessieren.

Ziel: Reflexion der Rolle der Kinder- und Jugendarbeit in der politischen Bildung und Partizipation im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen sowie Erarbeitung/Kennenlernen von konkreten Umsetzungsmöglichkeiten.

### Laborleitung

**Carol Schafroth**, Geschäftsführerin Campus für Demokratie und Mitgründerin von ROCK YOUR LIFE! Schweiz. Mit Veranstaltungen zu Spezialthemen der politischen Bildung und Partizipation vernetzt der Campus für Demokratie schweizweit, schafft Raum für Diskurse und Synergien, baut Brücken und macht auf Projekte und Expert\*innen aufmerksam. Akteur\*innen der politischen Bildung und Partizipation erhalten auf der Website Informationen und Ideen zur Umsetzung von Aktivitäten in der Schule und ausserhalb.

### Weitere Informationen

[www.campusdemokratie.ch](http://www.campusdemokratie.ch)

[www.facebook.com/campusdemokratie](https://www.facebook.com/campusdemokratie)

## Genderreflektierende OKJA

In diesem Labor laden wir ein zu einer einstündigen Zeitreise in eine Welt, in der Geschlecht keine Rolle mehr spielt: Geschlecht ist kein sozialer Platzanweiser mehr in der Gesellschaft, Vielfalt von Geschlechteridentitäten entsprechen der Normalität. Wie würden wir in der OKJA feststellen, dass Geschlecht keine relevante Kategorie mehr ist? Wie würden wir die OKJA in einem solchen Kontext gestalten?

Wir starten die Reise mit einem Einblick in das aktuelle Forschungsprojekt «Genderreflektierende Offene Jugendarbeit» als gemeinsamen Ausgangspunkt sowie einer Reflektion von Geschlecht als struktureller Kategorie in der Offenen Jugendarbeit. Anschliessend gehen wir in Kleingruppen der Frage nach, wie eine offene Kinder- und Jugendarbeit aussehen würde, in der Geschlechtergerechtigkeit bereits Realität ist. Woran würden wir dies erkennen und was können wir von dieser neuen Perspektive für die Situation heute mitnehmen?

### Laborleitung

**Eveline Ammann Dula**, Prof. Dr. phil., Dozentin im BSc Soziale Arbeit der BFH, Schwerpunkte Intersektionalität & Transnationale Migration, Mitarbeit im Projekt «Genderreflektierende Offene Jugendarbeit»; **Aaron Rhyner**, M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Departement Soziale Arbeit der BFH, Schwerpunkt Jugend, Mitarbeit im Forschungsprojekt «Genderreflektierende Offene Jugendarbeit»; **Rahel Müller**, Soziokulturelle Animatorin BSc und M.Sc. in Sozialer Arbeit, Co-Leiterin\* Fachbereich Mädchen\*arbeit toj, Präsidentin DOJ Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz, Mitarbeit im Projekt «Genderreflektierende Offene Jugendarbeit»

### Weitere Informationen

Projekt «Genderreflektierende Offene Jugendarbeit». Professionalisierung durch partizipative Wissensproduktion: Fachpersonen der Offenen Jugendarbeit beobachten die Interaktionen ihrer Praxis am Beispiel des Offenen Treffs in Bezug auf die Herstellung von Geschlechterpositionierungen und analysieren diese Beobachtungen mit Forscher\*innen der BFH. Dabei reflektieren sie ihre eigene Haltung sowie ihren Umgang mit Jugendlichen und entwickeln neue Arbeitsweisen. Eine abschliessende Tagung stellt die Ergebnisse einer internationalen Fachöffentlichkeit vor. Dieses Forschungs- und Weiterbildungsprojekt, an der Schnittstelle von Theorie und Praxis, ist eine Kooperation des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ/AFAJ und der Berner Fachhochschule BFH.

<https://www.bfh.ch/de/forschung/forschungsprojekte/5139394b-4089-42b9-ab92-31e7e9dbd7dc/>

<https://doj.ch/aktivitaeten/projekte/forschungsprojekt-doj-bfh/>

## «Digitale Medien» - Erforschen von Lösungen

Ohne weissen Kittel wird in diesem Labor über das Potential des «Neuen» diskutiert. Welche Chancen bringen «Digitale Medien» in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Die schnellen technischen Entwicklungen öffnen einen Wissensgraben, sowohl zwischen Fachleuten, als auch zwischen Kindern und Jugendlichen oder deren Eltern. Der gegenseitige Austausch schafft hier Abhilfe. Eine bereichernde Bestandesaufnahme gelungener Erfahrungen soll zu gegenseitiger Ermutigung anregen.

In diesem Labor gibt es keine patentierten Experimente von dozierenden Professor\*innen zu sehen, sondern die Anwesenden bringen ihr Knowhow zum gegenseitigen Austausch mit. Die «Digitalen Medien», mit all ihren Möglichkeiten, sind dabei der gemeinsame Fokus. Für einmal sind nicht Gefahren, Risiken und Grenzen das Thema, sondern Chancen, Möglichkeiten und Lösungen!

### Laborleitung

**Lukas Loosli**, Jugendarbeiter der Regionalen Kinder- und Jugendfachstelle Täuffelen - Ins – Erlach (Landschaftsgärtner, Sozialpädagoge HF, Erlebnispädagoge HF NDS), ist digital aktiv seit 1/3 Jahrhundert. Feldforschung betreibt er in Jugendtreffs und als Vater von 4 Töchtern. Seit 10 Jahren führt er medienorientierte Präventionskurse für Eltern und Schüler\*innen durch. Lernen durch Erleben, Bewegen und Ausprobieren sind sein Lebensstil.

## «K» der OKJA (Kinder)

Wie kann sich die offene Arbeit mit Kindern gezielt positionieren und ein unverwechselbares Profil erlangen? Auf was beruft sie sich? Was zeichnet sie aus?

In diesem Labor werden wir zum Einstieg erörtern, welchen Stellenwert die offene Arbeit mit Kindern bei den Teilnehmenden heute hat. Im Anschluss stellen wir das neue Leitbild des Dachverbands für offene Arbeit mit Kindern der Stadt Bern (DOK) zur Diskussion: Sind die Vision und Inhalte für die Arbeit in der eigenen Gemeinde anschlussfähig?

In Kleingruppen werden die jeweils eigene Arbeit in der Gemeinde reflektiert und Ideen erarbeitet, wie die offene Arbeit mit Kindern in der Gemeinde gestärkt werden kann.

### Laborleitung

**Helen Gauderon**, Co-Leitung DOK Impuls, Fachstelle für Spiel- und Lebensraum von Kindern, [helen.gauderon@spieleninbern.ch](mailto:helen.gauderon@spieleninbern.ch), 031 332 16 60; **Timo Huber**, Co-Leitung DOK Impuls, Fachstelle für Spiel- und Lebensraum von Kindern, [timo.huber@spieleninbern.ch](mailto:timo.huber@spieleninbern.ch), 031 332 16 60;

**Nathalie Herren**, Geschäftsführerin Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK), [nathalie.herren@spieleninbern.ch](mailto:nathalie.herren@spieleninbern.ch), 031 380 88 40

Gemeinsam haben sie die aus mehreren partizipativen Veranstaltungen mit den Mitarbeitenden, dem DOK Vorstand sowie den Mitgliedsvereinen hervorgegangenen Ideen und Vorschläge für ein neues gemeinsames Leitbild verdichtet.

### Weitere Informationen

[www.spieleninbern.ch](http://www.spieleninbern.ch)